



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 7. 1663.

1663

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 7.

Aus Rom vom 20. Januaris.

Es bleibet nun fast keine Hoffnung zum Vergleich mit Frankreich mehr übrig / sondern man erwartet vielmehr edglic / daß die Lacinacion des Krieges gegen diese Länder eben geschehe / in dem man von verschiedenen Orten vnd Höfen / an welchen sich Französische Ministri vnd Residenten befinden / vernimbt / daß sie ihres Königes Resolution / seine Waffen wider Italien zu wenden / selbigen Fürsten bey denen sie residiren / auff Sr. Majestät Befehl bereits angedeutet / vnd diß darumb / weil er / der König / die begehrte Satisfactiones vom Pabst nicht erhalten können / dahero man allhier / aber vielleicht zu spät / nunmehr anfängt zu erkennen / daß das was geschehen / nicht eine so geringe Sache sey / wie mans anfangs darvor gehalten. Wu dem allen aber / so ist doch gewiß / daß eben dieses nicht allein die Ursache / welche den König zum Krieg animirt / sondern es kommen darzu die vielerley Mortificationes vnd Disgousti / so Frankreich in vorigen Zeiten / so wol vom verstorbenen Pabst Innocentio als andern empfangen / als welche jederzeit sich ganz Spanisch / vnd also den Franzosen zuwider erkläret vnd erwiesen. In dem man nun mit allem ernst auff die Defension gedencken muß: Als seynd nicht allein noch 40 Vantenen heraus gegeben / sondern es ist auch des Herrn Cardinals Albici Sohn zum Gen. Leutenant die über Cavallerie erkläret worden. Die Königin Christina hat / nach dem Monsieur di Albree aus Frankreich wieder anhero kommen / ihre Hoffstadt geändert / vnd wie sie sich hiß dato iacognito gehalten / also hat sie anseho angefangen sich öffentlich auffzuführen wie eine Königin / zu welchem ende sie über vorige noch mehr Cavalliere zu ihrem Dienst angenommen / welches bey Hofe theils

vn.

ungern / theils gerne gesehen wird / vngern darumb / weil sie mit ihrem Hoffstade die Majestät des Pabstl. Stuhls gleich samb verfinstert / vnd demselben zu prächtig werden wolle : gerne aber darumb / weiln sie / in dem sie den Franckreich in Gratia / hiesigem Staato vielleicht einen guten Dienst noch thun kan / vnd wie etliche dem vorigen zuwider wollen / daß durch ihre Pracht die Majestät des Pabstl. Stuhls nur vergrößert wird / als vnter dessen Gehorsam vnd Respect auch Königl. vnd gekrönte Häupter stehen. Vom König in Portugal ist wieder ein Abgesandter allhie / der zwar angefangen einige Negotiation vnd Tractaten zu proponiren ; Man sorgt aber / er werde eben so wenig richten / als seine Apoteciores Lamegho / del Montero / Sosa vnd andere / dann die Spanier ziehen doch immer vor / was man anderer Seits hervorbringen mag / vnd kompt sonderlich dieser gar zu ungelegener Zeit / da man mit den Spaniern gar freundlich vmbgehen muß / auffo wenigste per Politicam, wo es nicht / wie zuvor / aus Affection geschehen sollte : dann falls der Krieg mit Franckreich fortgehen sollte / würde man mit den Spaniern absonderlich gute Freundschaft halten müssen / vmb sie nicht zugleich zu disgoussiren ; da dann gemelcer Portugiesische Ambassadeur sich nicht einmahl einbilden darff / etwas zu richten / in Sachen / so dem Spanischen Hoff zu wider wehren / welcher König vnter dessen ein überaus Klug vnd Behutsamkeit brauchet / damit Er weder dem einen oder dem andern Theil etwas zu Leide thue / vnd der gleichen Scyllam wil man auch an andern Höffen führen / wie dann der am Rånfert. Hoffe residirende Nuncius schreibt / daß als er im Namen des Pabsts vmb einige Hülffe in diesen Troublen angesucht / wehre ihm allein generaliter geantwortet worden / woraus weder viel noch wenig zu nehmen sey. Sonst hat vorgestern der Pabst im Consistorio die Herrn Cardinäle also angerehet : *Fratres Rex Gallie mita cur a pereum Bellum contra hanc sanctam Sedem, nos sumus parati reddere bonum pro malo* : Vnd war damit ohn Erwartung einiger Antwort zu Zimmer hinaus gangen. Darüber die Herrn Cardinäle ganz besüret / einander angesehen / vnd seiner zum andern gesagt : *Si pro me orca est hac tempestas, mitte me in mare.*

214

Venedig vom 26. Jan.

Für ehlichen Tagen ist allhie Zeitung eingelangt / daß die vnlängst
abgeseglte Gallee mit den Geldmitteln in Dalmatia glücklich ankome-
men / worauff die übrigen zwei / vnd noch andere mit Früchten vnd Völ-
ckern auch ehstens dahin folgen / vnd in selbigen der Cavalier Cornaro
zu Anretung seines Ambes als extraordinari Prouiditor mit überschif-
fen solle / weil die Türckische Betrohungen auff selbige Provinz mit al-
len Schreiben continuiren / vnd versichert wird / daß sie sich auff den
Frontieren sehr verstärken ; Wie wol sie bey festiger Kälte vnd Schnee
da die Fütterung meistens mangelt / das wenigste nicht wüßten können :
So führen sie auch über die im Castel novo / Antinari vnd andern umb-
liegenden Orten habende Geschütz / noch viel andere zusammen / vnd
seynd in Bohmia wieder zweyen Ehiaus von Constantinopel mit neuen
Commissionen ankommen / alle Nothwendigkeiten vnd Völcker zu-
sammen zu schaffen : Es wird aber gemuthmasset / daß in ansehung der
mit S. Käyserl. Majest. annoch nicht geschlossenen Vereinigung / das
Türkische Vorhaben wohl verschwinden möchte / in dehme man auch
über Cottaro vernimbt / ob solte der Groß-Türk von den Janischä-
ren erwidret worden seyn. Sonst werden nacher Candia wieder ehliche
Schiffe mit Geld / Völck vnd andern Nothwendigkeiten zugeeich-
tet / vmb christabzusiegeth. Das Türkische Vorhaben zur See solle al-
lein auff den Secourß Canca gericht seyn / weiln der alda commandi-
rende Bassi den schlechten Zuand so wol der Soldaten / als der Besun-
gen bey der Porten anbringen lassen.

Straßburg vom 30. Ditto

Vorgestern seynd Ihre Hochw. Gnaden vnd Hochgräffl. Excell.
Herr Franz Egon zu Fürstenberg tacognito glücklich allhie arriviret /
vmb der Bischofflichen Wahl beyzuwohnen. Weiln aber S. Hochw.
vnd Hochgräffl. Excell. wegen grosser Confluent der Wässer nicht pas-
siren können / theils auch sich durch anderer Dinge der Zeit sich indis-
poniret befunden : Als haben sie der Election eines neuen Bischoffs
dieser Stadt Straßburg / so den 19. dieses zu Nollkem bis 2. Uhr nach-
mitlage vorgemommen worden / persönlich nicht beywohnen können.

Es

Es seynd aber dieselbe dennoch zu solcher Dignität in gegenwert aller
Herrn Capitularen / besörderst eigener Präsens Ihrer Eminenz des
Herrn Cardinal von Hessen vnd Kayserl. Oratorn Herrn Grafen
von Königs Eck / einhellig erwählend vnd erhoben / vnd ist durch zwey an-
hero geschickte Thumbherren derselbe die glücklich abgegangene Wahl
nomine Capiculi notificiret worden; worin Seine Gräßl. Gnade
nicht consentiret / sondern Anstand / vnd darüber ferners zu deliberiren /
begehret. Man zweiffelt aber nicht / daß auff fernere instans des Capie-
tuli Seine Gräßl. Gn. resoluiret werden / sich ehstens in Possession zu
stellen / vnd die Bischoffliche Würde anzutreten.

Riga vom 2. Febr.

Dieser Ende siehet es annoch bey m. vorigen; In der Moskow aber
siehet es annoch was trübe aus / vnd verlanget man sehr zu vernemen /
wie es endlich allda ablauffen werde. Im übrigen wird das vnlängst all-
hie angefeste Jahrmarck off den 20. Junij zu künstig geliebtes Gott sei-
nen Anfang nehmen / vnd biß vff den 10. Julij wehren vnd sich endigen.
London vom 9. Dito.

Dieser Tagen hat der Vice Admiral Lawson dem König 14. Ba-
riffe Pferde vnd einige junge Löwen vnd Tigerehier / so er mit her aus ge-
bracht / präsentiret. Die auff dessen Flotte gewesene Völcker seynd alle
richtig bezahlt / vnd nachgehendes abgedanckt worden. Verwichenen
Freitag hat man vffordre des Parlaments abermahln feyerlich be-
gangen / vnd zwar der Ursachen / weiln vff demselben König Carl der
Erste so schmerzlich ermordet vnd vmbgebracht worden / vnd es eben
der Jahrestag gewesen. Auff den 18. dieses styl. vet. wird das Parla-
ment allhie von neuen wieder bey sammen kommen / vnd ihre Session
nehmen / worzu schon ein vnd andere Preparatoria gemacht werden.

Brüssel vom 17. Dito.

Es ist zwar die Rede allhie gar stark gangen / daß einige in Bra-
band liegende Dörffer mit Kriegsvolk belegt werden solten / wie auch
daß desfalls die Ordre schon ergangen; Als aber solches nach der hand
verglichen vnd abgethan worden / hat man dieselben an andere Dörffer
verwiesen / jedoch mit der Vertröstung / daß ihnen einige Gelder gezah-
let werden solten.

ENDE.